

Mein herzlicher Dank gilt allen, die zum Entstehen dieser Arbeit, wissentlich oder unwissentlich, auf die eine oder andere Weise, beigetragen haben.

Herrn **Prof. Dr. Stefan Mundlos** danke ich sehr für das interessante Thema, die uneingeschränkte Unterstützung, die stets verfügbare Diskussionsbereitschaft und die Möglichkeit, diese Arbeit mit den Mitteln des Max-Planck-Instituts für Molekulare Genetik in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Medizinischen Genetik der Charité anfertigen zu können. Ich danke ihm auch für die Möglichkeit an zahlreichen Konferenzen im In- und Ausland teilnehmen zu dürfen.

Ein besonderer Dank geht an **Prof. Dr. Petra Knaus**, die mir mit ihrer Betreuung von Anbeginn, noch in Würzburg und später in Berlin, stets persönlich sowie mit der tatkräftigen Unterstützung ihrer Arbeitsgruppe zur Seite stand, diese Arbeit mit vielen interessanten Ideen und hilfreichen Diskussionen unterstützt hat und dankenswerter Weise auch bereit war, das Korreferat zu übernehmen.

Die Arbeit profitierte sehr durch die Interaktion mit den in der klinischen Forschung tätigen Kollegen. Besonders danken möchte ich **Dr. Katarina Lehmann** für die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit über den gesamten Zeitraum meiner Arbeit, die stetige Diskussions- und Hilfsbereitschaft, sowie für all die netten Abende bei einem Gläschen Wein. Darüber hinaus möchte ich mich bei **Dr. Deborah Krakow**, **Dr. Klaus Kjaer** und **Dr. Andreas Janecke** für die produktive und freundschaftliche Kooperation bedanken, ohne deren Einsatz zur Identifikation der Mutationen meine Arbeit keine Grundlage bekommen hätte. Des Weiteren möchte ich mich ausdrücklich für die unersetzliche Unterstützung durch **Dr. Jens Pohl** und **Dr. Frank Plöger** von der Firma **Biopharm GmbH** bedanken. Ohne das großzügige zur Verfügung Stellen von Antikörpern, rekombinanten Proteinen und die vielen wertvollen Tipps wäre diese Arbeit nicht so schnell voran geschritten.

Der gesamten Arbeitsgruppe *Development and Disease* möchte ich herzlich für die freundliche und hilfsbereite Arbeitsatmosphäre danken. Namentlich hervorheben möchte ich **Dr. Sigmar Stricker**, der mich zum Vorstellungsgespräch eingeladen hatte und der mir auch während der Arbeit mit Rat und Tat zur Seite stand; **Jochen Hecht**, der mir aufgrund seines fundierten molekularbiologischen Wissens jedes noch so skurril anmutende PCR-Bandenmuster erklären konnte, und mir darüber hinaus oft abendliche Gesellschaft in der Luise bei einem Glas Cola und einer Pizza Salami leistete, welche ich nicht missen möchte; **Asita Carola Stiege**, die mir mit ihrem hilfsbereiten Wesen sowohl wissenschaftlich, durch das großzügige Überlassen von Materialien und die methodischen Hilfestellungen, als auch persönlich, durch die Ermahnung zur montäglichen körperlichen Ertüchtigung, von unschätzbarem Wert war. Für die tatkräftige Unterstützung durch **Britta Hoffmann**, **Norbert Brieske** und

Christine Zwingmann, während der gesamten Zeit und insbesondere dann, wenn es mal wieder schnell gehen musste, möchte ich besonders danken; des Weiteren gilt mein herzlicher Dank natürlich auch **Mareen Schmidt-von Kegler, Eric Lorenz, Anne Baude** und **Anja Klutzny**, mit denen ich das Vergnügen hatte und teilweise noch habe, gemeinsam im Team an spannenden Projekten arbeiten zu dürfen.

Am MPI für Molekulare Genetik möchte ich mich bei **Dr. Eike Staub** für die vielen gemeinsamen Stunden vor dem Computer und für die wertvollen bioinformatischen Hilfestellungen bedanken. **Dr. Rudi Lurz** und **Gerhild Lüder** gebührt für die elektronenmikroskopischen Analysen, die immerwährende Hilfsbereitschaft und darüber hinaus für ein stetig offenes Ohr und heißen Tee ein ganz besonderes Dankeschön. Dafür, dass es im Institut zu später Stunde nie einsam wurde, danke ich **Olivier Hagens, Jogi Willert, Brigitte Pawlik** und natürlich den **Wächtern**.

Nicht unerwähnt möchte ich jene lassen, die mir unermüdlich und immer freundlich am **MPI für Molekulare Genetik** in der **EDV** – im **Einkauf** – in den **Werkstätten** – im **Lager** – in der **Spülküche** – im **Tierhaus** – in der **Bibliothek** – in der **Verwaltung** sowie in der **Kantine** tatkräftig zur Seite standen.

Ein weiterer Dank geht an alle anderen, die mich mit Tipps, Anregungen und Freude versorgt haben: **Peter Hofmann**, mein treuer Freund und Helfer, der mich seit Studienzeiten in Sachen Computer berät und betreut; **meine lieben Freunde** Christina Gerhardus, Maxi Heinecke, Stefan Mebs, Kerstin Schmidt, Cornelia Blenner, Dirk Preuß, Gudrun Thaller, Petra Dittkrist, Sheila Pimentel-Elardo, Markus Schraewer und Thomas Röhner für die vielen schönen Stunden, die mich die im Folgenden dargelegte Arbeit vergessen ließen.

Meinem Diplomvater **Prof. Dr. Dietrich Mebs**, der mir auch während der Doktorarbeit stets freundschaftlich unterstützend zur Seite stand, möchte ich herzlich danken.

Ich danke **Katarina Lehmann, Stefan Mebs, Sigmar Stricker, Detlef Schmidt** und **Lutz Schomburg** herzlich für die Durchsicht des Manuskripts.

Mein abschließender Dank gebührt meiner *patchwork-family* für das stete Interesse, das entgegengebrachte Verständnis für meinen Forscherdrang, die Unterstützung in jeder Lebenslage und für die Genügsamkeit, sich mit Stippvisiten meinerseits zufrieden zu geben. Zu guter Letzt gilt meinem liebsten **Lutz** ein Blumenstrauß an Dankesgrüßen.